

setzen, so hat man einen Kitt, der, wenn er im heißen Zustande mit einem Pinsel auf das Fliesenpflaster gestrichen wird, eine große Härte annimmt, der aber auch in der Hitze nicht springt oder reißt, sondern geschmeidig wird und nachgiebt. Daß diese Erscheinungen wirklich Statt finden, ist allgemein bekannt, und kann man sich auch sehr leicht davon selbst überzeugen. Der geringe Zusatz von Theer dient dazu, dem Pech seine Sprödigkeit zu nehmen. Dieser Anstrich, welcher übrigens zur trocknen und warmen Jahreszeit vorgenommen werden muß, und der die Fliesen sowohl als die Fugen zugleich bedeckt, schützt beide vor dem Eindringen des Wassers auf's Vollkommenste.*) Er ist aber auch zugleich überaus wohlfeil, und kommen die Kosten für das Bestreichen einer □R. ungefähr auf 6 bis 7 Sgr. zu stehen. Erwägt man hierbei ferner, daß die Zubereitung dieser Masse, so wie das Aufstreichen derselben, von keinem Handwerker zu geschehen braucht, sondern von Jedermann ohne Schwierigkeit bewerkstelligt werden kann, indem er sich mit einem Kohlenbecken und Kessel auf das bequeme flache Dach begiebt und daselbst das Kochen und Anstreichen zu gleicher Zeit vornimmt, so scheint es, als bleibe hierbei nichts weiter zu wünschen übrig.

Dieses mag genug seyn zur Empfehlung einer Sache, die, wie ich mir schmeichle, sich in jeder Hinsicht zu bewähren geeignet scheint, und die, des hohen Bedürfnisses wegen, sich selbst eine Bahn brechen und allgemeinen Eingang verschaffen dürfte.

*) Es ist gut, wenn man unmittelbar nach geschehenem Auftrage dieses Anstrichs, solchen mit scharfen Sand überall bestreut, wodurch er mehr Härte noch gewinnt.